



Vorwärts Kassel

Radverkehr

Umdenken in der Verkehrspolitik



Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender

Die SPD-Fraktion steht hinter den Zielen des Radentscheids und setzt sich für ein Umdenken in der Verkehrspolitik in Kassel ein.

Sie dankt der Initiative Radentscheid für ihr bürgerschaftliches Engagement und setzt bei der Umsetzung der Ziele auf einen Dialog mit den Initiatoren des Radentscheids. Gleichzeitig muss darauf hingewiesen werden, dass mit Oberbürgermeister Christian Geselle und Verkehrsdezernent Dirk Stochla gleich zwei sozialdemokratische Mitglieder des Magistrats der Initiative einen Vorschlag unterbreitet haben, die die Entwicklung des Radverkehrs deutlich voranbringen wird.

Die SPD-Fraktion sieht zum Beispiel den Ausbau von Radrouten

an Hauptverkehrsstraßen und die Steigerung der Verkehrssicherheit und Attraktivität des Radverkehrs als unabdingbar an und ist sich bewusst, dass man hierfür weitere Ressourcen zur Verfügung stellen muss.

Das Mobilitätsverhalten hat sich geändert. Aus diesem Grund muss man nun auch planerisch umdenken. Rad- und Fußgängerverkehre müssen ebenso wie der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und der Individualverkehr von vorneher ein gleichberechtigt geplant und höher gewichtet werden. Der Ausbau des Radverkehrs und des Straßenbahnverkehrs sind für die SPD-Fraktion die beiden wichtigsten Zukunftsprojekte in der Kasseler Verkehrspolitik.

Ausgabe 103
Januar 2019

Themen dieser Ausgabe:

- Umdenken in der Verkehrspolitik
- Ausweisung zur Fahrradstraße
- Die Straßenbahn nach Harleshausen hat für uns höchste Priorität
- Entwicklung des größten nordhessischen Gewerbegebietes
- Zusagen zum Gewerbepark Niederzwehren haben Bestand
- Soziale Kriterien bei der Vermarktung des Baugebiets Zum Feldlager beispielhaft
- Volker Zeidler ist neuer Vorsitzender der Kasseler Stadtverordnetenversammlung



Sascha Gröling
Verkehrspolitischer
Sprecher

Fahrradstraße Goethestraße:

Ausweisung zur Fahrradstraße

Die Rathauskoalition hat in der Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Montag einen Antrag eingebracht, indem sie sich dafür ausspricht, die Goethestraße vom Rudolphplatz bis zur Freiherr-vom-Stein-Straße als Fahrradstraße auszuweisen. Auf Fahrradstraßen haben Radfahrer Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern. Auch Nebeneinanderfahren ist erlaubt. Die Fahrradfahrer geben das Tempo vor. Autofahrer dürfen maximal 30 km/h fahren.

Die Umsetzung soll im Rahmen des Radverkehrskonzeptes erfolgen. Mit dem Radverkehrskonzept wird eine grundlegende Richtungsentscheidung getroffen. Das Ziel ist es, den Anteil des Fahrrades am Gesamtverkehrsaufkommen von derzeit etwa 9 Prozent auf 11 bis 14 Prozent bis 2030 zu erhöhen. Bei allen künftigen

verkehrspolitischen Projekten soll der Radverkehr gleichberechtigt integriert werden. Kassel wird in Zukunft immer fahrradfreundlicher gestaltet. Dies trägt dazu bei, dass die Straßen für alle Verkehrsteilnehmer sicherer werden und der Verkehr besser fließt. Um auf Dauer mehr Lebensqualität, bessere Erreichbarkeit sowie weniger CO₂- und Lärmemissionen in der Stadt zu erreichen, ist die Förderung des Radverkehrs eines von mehreren strategischen Zielen des Verkehrsentwicklungsplans und des Integrierten Klimaschutzkonzepts.

Die Ausweisung der Goethestraße vom Rudolphplatz bis zur Freiherr-vom-Stein-Straße als Fahrradstraße ist ein weiterer Schritt zum Erreichen dieses Ziels. Der Antrag wurde mit der Mehrheit der Rathauskoalition beschlossen.

Straßenbahntrasse nach Harleshausen :

Die Straßenbahn nach Harleshausen hat für uns höchste Priorität

Die SPD-Fraktion sieht in der Diskussion um die Straßenbahn nach Harleshausen große Potentiale, gleich mehrere politische Fragestellungen mit einmal anzupacken zu können. Die Straßenbahntrasse nach Harleshausen wäre nicht nur verkehrspolitisch ein großer Wurf. Spiegelt sie doch nicht nur die Mobilitätsinteressen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Harleshausen, Rothenditmold und Kirchditmold wieder,

sondern eben auch die Interessen der gesamten Stadtbevölkerung, in dem sie empfindlich zur Vermeidung von Individualverkehren und der damit einhergehenden Lärm- und Schadstoffemissionen beitragen würde. Nur ein attraktiver Nahverkehr bewegt die Menschen, das Auto stehen zu lassen und auf den Öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen.

Die mögliche Verzahnung mit weiteren Projekten, wie dem parallelen Ausbau des Rad- und Fußverkehrs und der Aufwertung der Stadtteilkern, bietet in diesem Zusammenhang noch weitere Synergieeffekte und Potentiale der Netzerweiterung nach Harleshausen.

Das Beispiel der Friedrich-Ebert-Straße zeigt, welche Potentiale eine grundhafte Neustrukturierung öffentlicher Räume haben kann.

Eine Trassenführung über die Wolfhager Straße verspricht einen stadtentwicklungspolitischen Schub, gerade für den Stadtteil Rothenditmold.

Die Straßenbahn würde die Lebensqualität in den betroffenen Stadtteilen erhöhen, deswegen wird sich die SPD-Fraktion in der weiteren Diskussion für die Verbindung stark machen. Die Straßenbahn nach Harleshausen hat höchste Priorität.

Flughafen Calden:

Entwicklung des größten nordhessischen Gewerbegebietes

Durch den Neubau des Flughafens Calden werden die Flächen des bisherigen Verkehrsplatzes nicht mehr für Flugverkehre benötigt. Die Fläche des alten Flugplatzes bietet sich für die Erschließung eines interkommunalen Gewerbegebietes an.

Die Flughafen GmbH Kassel beabsichtigt, diese Flächen, da sie nicht mehr für den Flugbetrieb benötigt werden, zu verkaufen. Für die Entwicklung und die Vermarktung der Flächen konnte die Hessische Landgesellschaft als kompetenter Vertragspartner gewonnen werden.

Ziel der Vereinbarung ist, dass die kommunalen Gesellschafter der FGK die HLG beauftragen, die Flächen des alten Flugplatzes anzukaufen, zu einem interkommunalen Gewerbegebiet zu entwickeln und dieses dann zu vermarkten.

Die durch den Verkauf der Fläche erzielten Erträge entlasten das Betriebsergebnis der FGK und somit auch den Zuschussbedarf der Gesellschaft. Die Stadt Kassel haftet für die Verpflichtung zur Übernahme eines etwaigen Fehlbetrags in Höhe von 20 Prozent, erhält aber ein Drittel der Gewerbesteuererträge aus dem entwickelten Gebiet.

Die Schaffung des größten nordhessischen Gewerbegebietes ist eine aktive Wirtschaftsförderung. Es dient der Gewinnung von Arbeitsplätzen und bietet erhebliche und wichtige Impulse für die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung.

Die SPD-Fraktion hat der Magistratsvorlage, die der Stadtverordnetenversammlung vorlag, zugestimmt, weil es sich um ein solides Vertragswerk handelt.



Wolfgang Decker
Wirtschaftspolitischer
Sprecher



Mario Lang
Stadtentwicklungspolitischer Sprecher

Langes Feld:

Zusagen zum Gewerbepark Niederzwehren haben Bestand

Die SPD-Fraktion bleibt bei ihrer Auffassung, dass im Gewerbepark Niederzwehren vornehmlich produzierendes Gewerbe angesiedelt werden soll. Die Fraktion wird hier nicht wortbrüchig und ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Die geplante Umwidmung einer Teilfläche zum Gewerbegebiet resultiert aus einer geänderten Genehmigungspraxis im Zuge einer Bauvoranfrage. Nach damaligem Sachstand war eine Umwidmung Grundlage für die Genehmigung und deshalb wurde diese initiiert.

Klar ist allerdings für die Sozialdemokraten, dass das Gewerbegebiet erfolgreich entwickelt werden muss, da es die letzte große Fläche ist, um Firmen in Kassel anzusiedeln. Man muss in der Diskussion aufpassen, dass der Gewerbepark

Niederzwehren keinen Imageschaden erhält und Investoren abgeschreckt werden. Genauso wichtig ist es, dass man nicht wortbrüchig gegenüber der Bevölkerung in Niederzwehren wird. Sie können weiter darauf vertrauen, dass weder Logistik noch umweltbelastende Industrie auf dem Langen Feld angesiedelt werden sollen. Deswegen wird man sehr genau darauf achten, an wen die Grundstücke verkauft werden sollen und wie der Bebauungsplan aussehen wird.

Die SPD-Fraktion bittet noch einmal um Verständnis, dass sie nicht an der Informationsveranstaltung teilnehmen konnte, da diese komplett auf dem Kommunalpolitischen Parteitag der SPD anwesend sein musste, der schon längerfristig geplant war.

Bezahlbares Wohnen:

Soziale Kriterien bei der Vermarktung des Baugebiets Zum Feldlager beispielhaft

Die SPD-Fraktion begrüßt den Vorstoß der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG, die Mieterhöhungen für den Wohnungsbestand freiwillig für drei Jahre auf ein Prozent zu begrenzen. Seit längerem setzen sich Mieterbund und SPD für diese Forderung ein.

Die freiwillige Beschränkung ist ein gutes Zeichen für den Kasseler Wohnungsmarkt. Wichtig ist, dass die städtische Wohnungsbaugesellschaft mit gutem Beispiel voran geht. Hier zeigt sich, dass

die Stadt Kassel seit längerem wohnungspolitisch umsteuert.

In diesem Zug ist auf den Zubau an Sozialwohnungen im Stadtteil Helleböhn und das sich in Planung befindliche Vorhaben auf dem Feldlager in Harleshäusen zu verweisen.

Es ist nun an der Zeit, dass auch andere Wohnungsbaugesellschaften nachziehen und sich ihrer Verantwortung für bezahlbares Wohnen im Bestand bewusst werden.



Judith Boczkowski
Wohnungspolitische Sprecherin

SPD-Fraktion gratuliert:**Volker Zeidler ist neuer Vorsitzender der Kasseler Stadtverordnetenversammlung**

Die SPD-Fraktion gratuliert Volker Zeidler Nachfolgekandidat für das Amt von Petra zu seiner Wahl zum neuen Stadtverord- Friedrich anzutreten. Petra Friedrich hat- netenvorsteher. te im vergangenen Dezember verkünde-

Mit einer klaren Mehrheit von 73,4 Pro- tet, das Amt der Vorsteherin aus persön- zent wurde Zeidler am vergangenen lichen Gründen niederzulegen. Zeidler Montag in der Stadtverordnetenver- war seit 2016 einer ihrer vier Stellvertre- sammlung zum neuen Vorsitzenden des ter.

Parlaments gewählt. Als neue stellvertre- In seiner ersten Rede als Parlamentschef- tende Parlamentschefin rückte Anke versicherte Zeidler, dass er sein Amt Bergmann nach. Volker Zeidler ist mit überparteilich und neutral ausüben wer- dem Amt des Stadtverordnetenvorste- de.

hers der ranghöchste Repräsentant der Die SPD Fraktion wünscht Volker Zeidler Stadt Kassel. für die kommenden Aufgaben in seinem

Der sich im Ruhestand befindende Poli- neuen Amt alles Gute und freut sich auf zeibeamte hatte sich bereit erklärt, als die kommende Zusammenarbeit.



Volker Zeidler
Neuer Stadtverordnetenvorsteher

SPD-Fraktion Kassel

Zimmer W 222
Rathaus
34112 Kassel

Tel. 0561 - 787- 1284
Fax: 0561 - 787-2209
E-Mail: buero@spd-fraktion-
kassel.de
Web: www.spd-fraktion-
kassel.de

Geschäftsführer:
Patrick Hartmann

Fraktionsvorsitzender und
V.i.S.d.P.:
Patrick Hartmann